



LEITARTIKEL DES STADTRATES

NOVEMBER 2015

STADTRAT REINAHRD FÜRST, SVP
RESSORT HOCHBAU



ES IST HERBST!

Es ist Herbst. Der Blätterwald an Bäumen und Sträuchern, die braunen und gelben, teilweise noch etwas grünen Blätter zeigen das unverkennbar an. Viel Laub liegt bereits auf Strassen und Plätzen und immer neues kommt dazu. Dies beschäftigt wohl uns alle, gut sichtbar und mitunter auch hörbar. Da kommt mir gerade ein seinerzeitiger Vorstoss im Grossen Gemeinderat gegen den Einsatz von Laubbläsern in den Sinn. Er blieb wirkungslos. Ein Dank gebührt allen unseren Hauswarten und auch den Mitarbeitern des Unterhaltsdienstes der Abteilung Tiefbau dafür, dass sie das Laub entfernen, bevor es durchnässt am Boden kleben bleibt, und gefährliches Ausrutschen verhindern.

Das Schauspiel der Herbstzeit führt uns markant eine Szene der vier Jahreszeiten vor. Wir brauchen keine Eintrittsgebühren zu bezahlen und bekommen doch Bühnenbilder schönster und vielfältigster Qualität vor Augen geführt. Gerade die Abwechslung vom Frühling in den Sommer, dann durch den Herbst in den Winter, um im kommenden Jahr wiederum mit dem Frühling zu beginnen, macht doch unser Leben interessant und abwechslungsreich. Wollte man das inszenieren, es wäre unbezahlbar und käme nicht ansatzweise den Naturschauspielen nahe.

In den Abteilungen der Stadtverwaltung werden die Budgets genau angesehen, was noch zu tun sei und wo allenfalls noch Mittel für Projekte vorhanden sind, welche bis Ende Jahr realisiert werden können, mitunter auch müssen. Da ist gute Vorausschau gefragt. Gleiches gilt für realisierte Projekte; nach bester Manier wollen diese möglichst im zu Ende gehenden Jahr abgeschlossen und auch abgerechnet sein. Gleiches gilt natürlich auch für die vielseitigen Betriebe der Privatwirtschaft.

Im Ausblick befindet sich bereits die anspruchsvolle Planungsphase für das kommende Jahr in intensiver Bearbeitung. Welche Investitionen und Projekte werden vorgesehen? Was ist nötig, sinnvoll, allenfalls nur wünschenswert oder gar überflüssig? Wofür haben wir Geld und wofür keines? Das alles will gut begründet, geprüft, abgewogen und letztlich auch entschieden sein.

Die Einstimmung in besinnliche Tage und Stunden rund um den bevorstehenden Jahreswechsel wird mit der Herbstzeit eingeläutet. Nebelschwaden, die farbenprächtige Natur mit eben den fallenden Blättern, das Kürzer werden der Tage, die Herbstmärkte in Städten und Dörfern mit ihren vielen schönen, oft selbst gemachten Sachen, aber auch die warmen Stuben zu Hause und vieles mehr weisen darauf hin, dass das Jahr sich seinem Ende neigt.

Ich hoffe sehr, dass es uns allen gut gelingt, die anspruchsvollen Hürden und Lebensprüfungen mutig und erfolgreich zu nehmen sowie gleichermassen die Phasen des Zusammenwirkens im gegenseitigen Vertrauen und die abwechselnde Vielfalt der Natur intensiv zu erleben.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen eine interessante und herausfordernde, aber auch geruhige und stärkende Herbstzeit.